

[Read free] Die Karte als symbolische Form - Kartografische Reprauml;sentationen des Raums und ihre Transformation durch technische Bilder (German Edition)

Die Karte als symbolische Form - Kartografische Reprauml;sentationen des Raums und ihre Transformation durch technische Bilder (German Edition)

Benedikt Schulte

*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



[Download](#)

[Read Online](#)

#4492174 in eBooks 2013-10-13 2013-10-13 File Name: B00BM0LJEI | File size: 74.Mb

Benedikt Schulte : Die Karte als symbolische Form - Kartografische Reprauml;sentationen des Raums und ihre Transformation durch technische Bilder (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Karte als symbolische Form - Kartografische Reprauml;sentationen des Raums und ihre Transformation durch technische Bilder (German Edition):

Diplomarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Kartographie, Geodäsie, Geoinformationssysteme, Note: 1,0, Universität Hildesheim (Stiftung), Sprache: Deutsch, Abstract: Kartografie als Repräsentation des Raums zu untersuchen heizlig;t zwangslauml;ufig, Raumwissenschaft mit Elementen der Bildwissenschaft zu verbinden, denn die Entwicklung kartografischer Verfahren war schon immer abhauml;ngig von allgemein bildlichen Reprauml;sentationstechniken. Den mittelalterlichen mappae mundi ging es nicht um geografische Genauigkeit, wie wir das heute von einer Karte erwarten, sondern um die Positionierung des Menschen im heilsgeschichtlichen Kontext; damit sind sie Reprauml;sentanten eines mittelalterlichen, theologischen Weltbildes. Am Beispiel der Ebstorfer Weltkarte (entstanden um 1290) werde ich verdeutlichen, dass mappae mundi dem menschlichen Beduuml;rfnis nach Verortung in einem idealisierten Bild der Welt als determinierte theologische Narration entsprachen, und so weniger Abbild eines physischen als eines zeitlichen Raums waren. Dies wandelte sich mit der Entdeckung der Zentralperspektive um 1425 in Florenz, die zeitgleich mit der (Wieder-)Entdeckung kartografischer Projektionsverfahren das Bild der Welt verauml;nderte. Fuuml;r die kartografische Raumdarstellung markiert sie einen Wendepunkt, indem sie den Raum berechenbar machte. Der mathematisch konstruierte Raum erlaubt die exakte Lagebestimmung eines beliebigen Ortes oder Kouml;rpers und dessen Projektion, also maszlig;stabsgerechte Abbildung, auf einen Bildtrauml;ger. Fluchtpunkt und Blickpyramide verweisen auf einen definierten Beobachterstandpunkt. Fortan war es also der Blick des Individuums, der den Raum bestimmte oder uuml;berhaupt erst erzeugte. Meine Arbeit argumentiert fuuml;r die Auffassung der Karte als symbolische Form (Panofsky). Auf die Kartografie bezogen ist die Reprauml;sentation durch technische Bilder gleichsam eine Geschichte des sich in die Vertikale aufschwingenden Blicks, des Aufblicks, der dem Apparat